

Die Besten

DAS SCHWEIZER KULTUR-MAGAZIN



CHANTAL MICHEL
kauert im Kamin ihrer
Lieblingssuite des
Hotels Schweizerhof.

PERFORMANCE IM «SCHWEIZERHOF» CHANTAL MICHEL

Willkommen im Hotel Michel

Ob Schimmelvilla oder Luxus-Suite: Chantal Michel weiss sich allerorts in Szene zu setzen. Poetisch, weiblich, verspielt – ohne jegliche **Selbstverliebtheit**.

→ Seit März sind die Betten im **Berner Hotel Schweizerhof** kalt. Die Zukunft des einstigen Fünf-Sterne-Hauses ist ungewiss. Doch in den Luxus-Suiten unterm Dach tut sich Geheimnisvolles. Hier hat es sich die Foto-, Video- und Performance-Künstlerin **Chantal Michel**, 37, gemütlich gemacht. «Am liebsten würde ich richtig einziehen», sagt die gebürtige Bernerin, die in Thun lebt. Mit

FOTOS: CHARLES SEILER

einem Passepartout und grossem Vertrauen seitens der Geschäftsleitung hat sie während der letzten sechs Monate manchmal bis tief in die Nacht hinein gearbeitet. Entstanden sind neue, ausdrucksstarke Videos und Fotografien. Michel kommuniziert mit den Räumen als eine andere ihrer selbst. Mit Perücken und Roben aus dem Brockenhaus adaptiert und imitiert sie Farben und Formen des Inventars. Mal

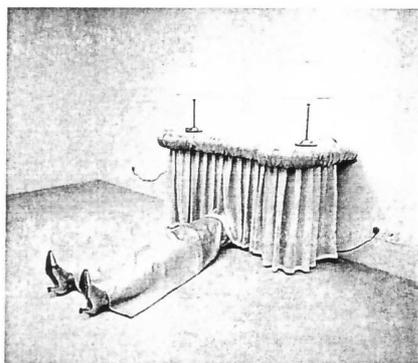
mutiert sie zusammengekauert zur Tischlampe, mal verschmilzt sie ausgestreckt mit den Schubladen einer Kommode. Ihr Körper ist wohlproportioniert. Sie spielt bewusst mit weiblichen Rollenbildern. Einige werfen der mehrfach ausgezeichneten Künstlerin vor, sie sei selbstverliebt. Doch das weiss Michel zu dementieren: «Es geht mir nicht im Geringsten darum, mich schön darzustellen. Ich bin scheu, bin gerne Teil eines Geschehens, ohne selbst teilhaben zu müssen. Ziel meiner Arbeit ist es, die Stimmungen in den Räumen einzufangen. Ich reagiere auf die Umgebung. Manchmal, wenn ich etwas erkannt habe, kribbelt es mich am ganzen Körper. Dann fühle ich mich wie frisch ver-

BITTE UMBLÄTTERN →

Die Besten



MENSCHENSCHU Als Kind hat sich Chantal Michel oft unterm Tisch oder in Schränken versteckt.



HIER UND DOCH NICHT DA C-Print von Chantal Michel, auf Dibond aufgezogen, 128 × 150 cm.

→ liebt», erklärt die international renommierte Künstlerin. Die Titel ihrer Arbeiten sind oft ganze Sätze. Sie stammen mitunter aus Büchern, die Chantal Michel mit Vorliebe rückwärts liest. Seit siebzehn Jahren lebt sie mit Heinrich Gartentor alias Martin Lüthi unter einem Dach. Ebenfalls Künstler, wurde dieser kürzlich zum «Schweizer Kulturminister» erkoren. Doch eine Madame Kulturministerin im Cocktailkleid wird es nicht geben. Die beiden gehen, was ihre Arbeit betrifft, getrennte Wege. «Ich hatte noch nie einen Job», gesteht die gelernte Keramikerin. Und sie fühlt sich gut dabei. Auf ihrem Weg zur Videokunst verdiente sie sich ihre Brötchen ausschliesslich mit Strassentheater. Frei von Existenzängsten geniesst sie den Luxus, das zu tun, was ihr Spass macht. Gleich, ob zu Hause das Dach leckt oder sie ohne Heizung lebt. «Mein Frühstück ist meist mein Mittagessen», bekennt der notorische Nachtvogel. Am kommenden Wochenende gewährt er Einblick in sein neues «Nest» – die einstigen Gemächer der High Society. Zu bewundern sind Videos, grossformatige Fotografien und eine Performance auf dem Dachturn. *Manuela Herzog*

HOTEL SCHWEIZERHOF Bern 21.–23. 10.
Fr 18–21, So 14–20 Uhr, www.chantalmichel.ch